Lars Tegtmeier * Petra Sandner (Hrsg.)

Unternehmensrechnung

- Finanzmanagement
- Controlling
- Jahresabschlussanalyse

Merseburger Schriften zur Unternehmensführung

Herausgegeben von
Prof. Ulrich Schindler, Hochschule Merseburg (FH)
Prof. Dr. Wolfgang Söhnchen, Hochschule Merseburg (FH)
Prof. Dr. Barbra Streit, Hochschule Merseburg (FH)

Die Schriftenreihe wendet sich an Studierende, Praktiker und Hochschullehrer. Sie bietet ein Forum für theoriegeleitete und praxisorientierte Arbeiten in allen Bereichen der Unternehmensführung.

Merseburger Schriften zur Unternehmensführung

Band 16

Lars Tegtmeier * Petra Sandner (Hrsg.)

Unternehmensrechnung

Finanzmanagement

Controlling

Jahresabschlussanalyse

Festschrift für Prof. Dr. habil. Barbara Streit
zum 65. Geburtstag

Shaker Verlag
Aachen 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2016
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978 - 3 - 8440 - 3745 - 6
ISSN 1613 – 592X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 9596 - 0 • Telefax: 02407 / 9596 – 9
Internet:www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort der Herausgeber

Im März 2016 vollendet Frau Prof. Dr. sc. oec. habil. Barbara Streit ihr 65. Lebensjahr, wozu wir sehr herzlich gratulieren. Aus diesem Anlass haben sich Freunde, Kollegen, Wissenschaftler und Praktiker zusammengefunden, um die Jubilarin mit dieser Festschrift zu ehren.

Barbara Streit war seit 1994 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Merseburg tätig. Ihr Lehrgebiet umfasste die Themenbereiche Investitionswirtschaft, Unternehmensfinanzierung sowie Investitions- und Finanzcontrolling. Darüber hinaus hat sie sich stets für die Auswirkungen des Steuerrechts auf diese Wissenschaftsgebiete interessiert.

Sie ist eine herausragende Hochschullehrerin, die es versteht wissenschaftliche Erkenntnisse anwendungsorientiert zu vermitteln und akademische Tugenden vorzuleben. Sie lehrt mit großer Tatkraft, Herz und Verstand. Ihre Lehrveranstaltungen vereinen Wissenschaftlichkeit und Praxisrelevanz sowie Interdisziplinarität.

Neben ihrer Professur an der Hochschule Merseburg war Barbara Streit auch als Unternehmensberaterin, vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen, tätig. Ihr Rat war und ist außerhalb der Hochschule Merseburg sehr gefragt. Zahlreiche Unternehmen haben bisher von ihrem exzellenten Fachwissen auf den Gebieten Finanzmanagement, Controlling, Sanierungsmanagement und Transaktionsstrukturen bei Unternehmensübernahmen profitiert.

Barbara Streit hat unermüdlich und in vorbildlicher Weise Bewährtes verbessert, neue Forschungsergebnisse auf den Gebieten der Vorteilsvergleiche zwischen verschiedenen Finanzierungsarten, der Transaktionsstrukturen bei Unternehmensübernahmen und des Sanierungsmanagement aufgegriffen, Ansätze verschiedener Fachdisziplinen vernetzt und theoretische Erkenntnisse mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten verzahnt. Studentengenerationen haben von ihrem Wissen profitiert und ihre Ideen und Erkenntnisse in der Praxis angewandt und umgesetzt. Zudem hat Barbara Streit auch zahlreiche weitere Forschungsprojekte mitbegleitet.

Als Dekanin unseres Fachbereiches und Mitglied verschiedener Hochschul- und Fachbereichsgremien engagierte sich Barbara Streit auch auf den Gebieten der akademischen Selbstverwaltung und Hochschulpolitik, wofür wir ihr herzlich danken.

Die Festschrift zeigt einen Ausschnitt der Forschungs- und Tätigkeitsgebiete von Barbara Streit, die überwiegend in den Bereichen Finanzmanagement, Controlling und Jahresabschlussanalyse lagen.

Innerhalb des ersten Themengebietes – Finanzmanagement – stellt Michael Asche die historische Entwicklung der unterschiedlichen Rechtsregeln für die Gesellschafterfremdfinanzierung dar. Jürgen Blazejczak entwickelt im Rahmen seines Beitrags ein Analysekonzept zur Abschätzung der Investitionsbedarfe, die sich aus den ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ergeben und ihrer Finanzierungsmöglichkeiten auf der Grundlage bestehender Finanzierungsstrukturen. Eckard Freyer geht in seinem Aufsatz auf ausgewählte Aspekte der Finanzwirtschaft ein und zeigt deren zunehmende Bedeutung als eine Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts. Dirk Sackmann und Mandy Möller stellen ein Supply Chain Finance Modell vor, das den Austausch von Informationen einer Supply Chain erklärt. Das Modell zeigt, dass durch den Austausch von Informationen Kapitalkosten gesenkt und damit erwartete Renditen gesteigert werden können. Nikolas Schmidt beschäftigt sich in seinem Beitrag mit der Rücknahme des Eigenantrags durch ein Mitglied des Vertretungsorgans einer juristischen Person und zeigt die Rechtsunsicherheit sowie offene Fragen zur Problematik auf. Der Beitrag von Klaus von Sicherer und Alexandra Ölveczká befasst sich mit Kapitalmarktanalysen und stellt die wesentlichen Grundlagen der technischen Analyse dar. Uwe Stettin und Christian Kautz behandeln ausgewählte Aspekte der Einrichtung einer Compliance-Funktion in Kreditinstituten gemäß der am 14.12.2012 veröffentlichten Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Lars Tegtmeier untersucht in seinem Beitrag die Rendite-Risiko-Charakteristika und das Diversifikationspotenzial deutscher börsennotierter Familienunternehmen. Anke Valentin und Thomas Henschel gehen der Frage nach, ob durch die Vergabe von Bürgschaften durch eine Bürgschaftsbank ein Lernprozess seitens der Geschäftsbanken in Gang gesetzt werden kann, der Informationsasymmetrien zwischen Geschäftsbank und Unternehmen abbaut, Kreditbeziehungen intensiviert und damit eine Verbesserung des Kreditzugangs für die Unternehmen erreicht werden kann.

Innerhalb des zweiten Themengebietes – Controlling – beschäftigen sich Melanie Gonzales Diaz und Wolfgang Söhnchen in ihrem Beitrag mit der konstruktionsbegleitenden Kalkulation als Instrument des Kostenmanagements. Diese Form der Produktkalkulation hat zum Ziel, Kosteninformationen bereits in der Frühphase des Produktlebenszyklus zur Verfügung zu stellen. Ulrich Schindler wendet in seinem Aufsatz den Controllinggedanken auf personalwirtschaftliche Aspekte an. Weiterhin wird der Balanced Scorecard-Ansatz als Konzept für ein ganzheitliches Personalcontrolling im Kontext eines

wertorientierten Personalmanagements vorgestellt. Heiko Schinzer beschäftigt sich mit dem Aufbau eines multidimensionalen Controlling-Systems für mittelständische Fertigungsunternehmen und zeigt den strukturellen Aufbau derartiger Lösungen sowie die Konzeption und Implementierung einer konkreten Applikation am Beispiel eines mittelständischen international agierenden Maschinenbauunternehmens.

Im letzten Kapitel – Jahresabschlussanalyse – beschreibt Thorsten Hagenloch die Gestaltungsvarianten des Eigenkapitalausweises und der Ergebnisverwendung von Kapitalgesellschaften. Abschließend untersuchen Petra Sandner und Stephan Baar die Auswirkungen gem. § 7i EStG auf die Rendite von Investitionen in Baudenkmäler, die zur Einkünfteerzielung dienen.

All jenen, die mit ihrem Einsatz zu diesem Buch beigetragen haben, möchten wir an dieser Stelle danken. Herrn Prof. Ulrich Schindler danken wir für das Lektorat der eingereichten Manuskriptfassung. Zudem gebührt unser besonderer Dank Frau Tanja Helene Düben (B.A.), Absolventin der Hochschule Merseburg, die mit großer Sorgfalt und Fleiß die eingereichten Beiträge formatierte und den Drucksatz fertig stellte.

Dem Motto von Erich Kästner folgend sind wir der Meinung, dass ein „Vorwort für ein Buch so wichtig und so hübsch wie ein Vorgarten für ein Haus“[1] ist. Da dessen Gestaltungsmöglichkeiten auch viel Spielraum lassen, möchten wir an dieser Stelle mit einem Kreuzworträtsel überraschen, welches die Jubilarin auf humoristische Art und Weise vorstellt.

Die Herausgeber und die Autoren der Festschrift wünschen Barbara Streit von Herzen Gesundheit, Glück und Wohlergehen als auch das richtige Maß für weitere berufliche Aktivitäten sowie viel Freude bei der vielseitigen Freizeitgestaltung mit ihrer Familie.

Merseburg im Februar 2016

Petra Sandner und Lars Tegtmeier

[1] Kästner, Erich: Als ich ein kleiner Junge war, dtv Verlag München, 19. Auflage, 2015, S. 7.

Vorwort von Justus Engelfried zur Person Barbara Streit

„Um die Ecke gedacht“: ein Rätsel mit Begriffen aus der Investitions- und Finanzwirtschaft

Liebe Frau Kollegin Streit,

mein Beitrag zur Festschrift zum Anlass Ihres 65sten Geburtstags zeichnet sich durch einen persönlichen Zugang zu Ihren Fachgebieten, der Investitions- und Finanzwirtschaft, aus.
Zu Ihren Fachgebieten, der Investitions- und der Finanzwirtschaft, habe ich in meinen Fächer viele Anknüpfungspunkte. Im Innovationsmanagement betrifft das alle Fragen der Innovationsfinanzierung, von klassischer Banken-finanzierung bis hin zu Venturekapital-Finanzierung, auch Existenzgründung. Im Umweltmanagement finden sich viele Überschneidungen bei „harten“ betriebs-wirtschaftlichen Argumenten, wenn es z.B. auszurechnen gilt, ab wann sich integrierte Umweltschutztechnologien „rechnen“, die Methoden Kapital-wertmethode oder Amortisationsrechnung, die von Ihnen gelehrt werden und hier angewendet werden. Wenn ich diese Themen behandle, freue ich mich jedes Mal, wenn ich auf Ihre Vorlesungen verweisen kann, zum einen, um auf die Vernetzung zwischen Fächern in unserem Fachbereich und in der Betriebswirtschaftslehre bzw. dem BWL-Studium hinzuweisen, zum anderen, wissend, die Studierenden sind in der Lage, solche Fragestellungen zu bearbeiten.
Für Sie und für alle interessierten Leserinnen und Leser habe ich zu Ihrem 65sten Geburtstag ein Rätsel entwickelt, in dem die Lösungsworte Begriffe darstellen, die Ihren Fachgebieten entnommen sind, oder mit Ihnen persönlich zu tun haben. Um die Lösungsworte zu finden, empfehle ich, „um die Ecke denken“[2]. Die Umlaute ä, ö, ü werden zu AE, OE, UE.

Allen Leserinnen und Lesern und vor allem Ihnen, liebe Frau Kollegin Streit, wünsche ich viel Freude bei der Lösung dieses Rätsels, auch wenn einige Fragen für Sie gegebenenfalls zu einfach sind.
Für Ihre Zeit nach der Hochschule wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit und viel Zeit und Freude mit Ihrer Familie.

Alles Gute!
Ihr Justus Engelfried

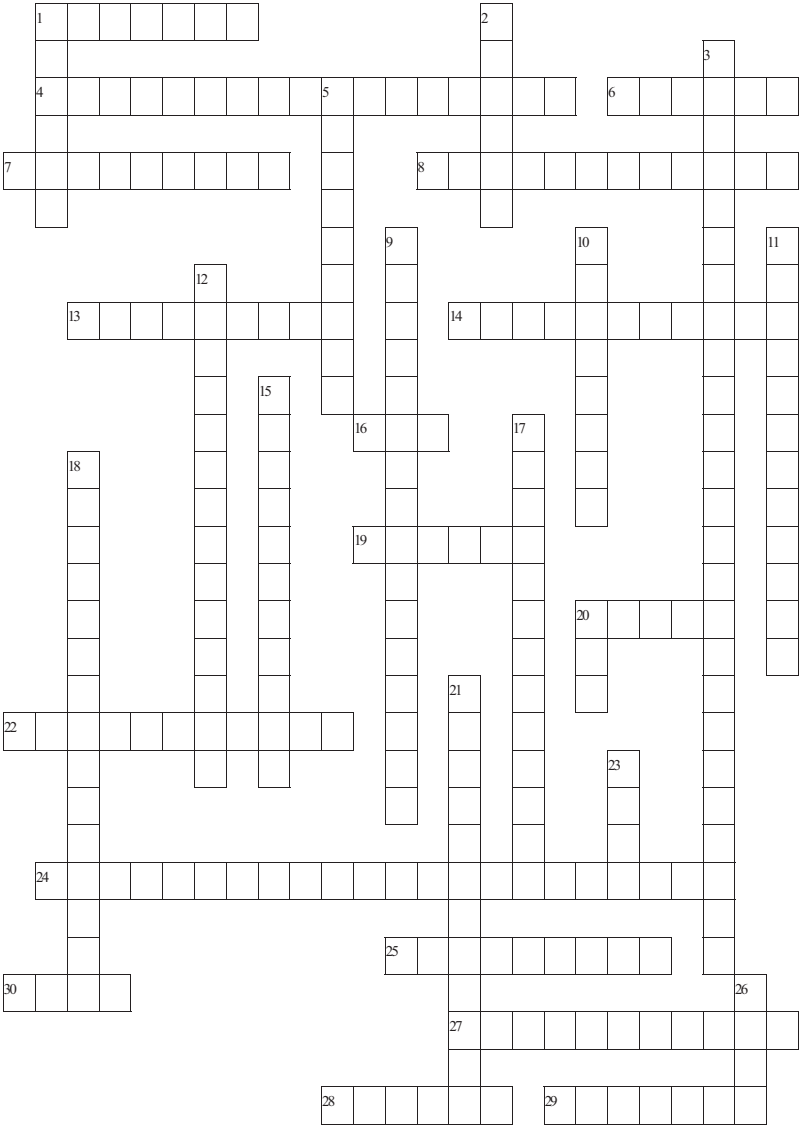
[2] Der Titel des Artikels ist angelehnt an den Titel der Kreuzworträtsel aus der ZEIT (siehe z.B. ECKSTEIN, 200- mal um die Ecke gedacht, Bd.5, Taschenbuchausgabe 5/2012, Wilhelm Heyne Verlag, München).

Waagerecht:

1. von diesem Ort fährt Frau Prof. Streit zu den Vorlesungen
4. dieser Zeit ist der römische Liebesgott vorangestellt
6. Substantiv zu riskant
7. Burgstadt ohne Burg, aber mit Dom
8. Finanzwerte, die anfangs nicht dazugehören
13. er jongliert mit fast 300 Milliarden, gezwungenermaßen nur im Sitzen
14. zahlt sich für Firmengründer aus, wenn es dazu kommt
16. … und druckt … und druckt … und druckt … (Abkürzung)
19. nimmt man auf, wenn man Geld braucht, das man nicht hat
20. steht beim Bär
22. ersetzt man die letzten beiden Buchstaben, entsteht daraus ein leckeres Weihnachtsgebäck
24. ein Berufungsgebiet von Frau Prof. Streit
25. Mainhattan
27. langfristige Anlage, hat mit einer Weste nicht viel zu tun
28. klingt wie Balance
29. weder fest noch gasförmig

Senkrecht:

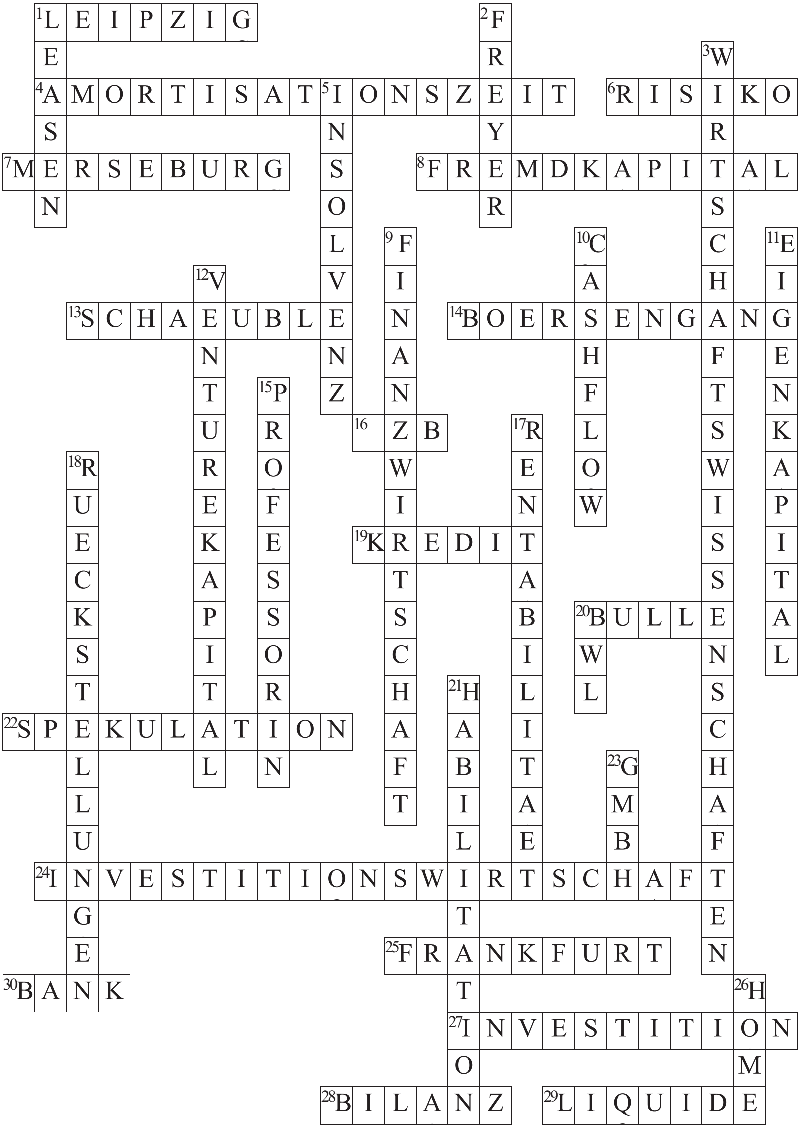
1. nicht „richtig“ kaufen
2. Fachkollege von Frau Prof. Streit, hat jetzt frey
3. wer Wirtschaft wissen will, sollte in diesem Fachbereich sein
5. in einer Kneipe - und auch sonst - kein schöner Zustand
9. zweites Berufungsgebiet von Frau Prof. Streit
10. amerikanischer Country-Star, im Fluss
11. gut, wenn man viel hat
12. eine Methode zur Finanzierung von Start-Ups
15. Hochschullehrerin
17. ein nordisches Tier ist vorangestellt - warum, weiß man nicht, aber ökonomisch sollte sie hoch sein
18. diese sind in der Atomtechnologie zu gering
20. Studiengang - viele wissen nicht genau, was sie danach machen, bleiben weiterhin locker (Abkürzung)
21. für Professoren/innen an Fachhochschulen nicht nötig, Frau Prof. Streit hat sie
23. wichtige Organisationsform, manchmal eine Gemeinschaft mittelloser blauäugig Handelnder (Abkürzung)
26. Akronym für den Arbeitsplatz von Frau Prof. Streit
30. eine Sitzgelegenheit hat eine große Finanzkrise verursacht


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Lösungen (die Lösungsworte sind „rückwärts“ aufgeführt):

Waagrecht: 1. GIZPIEL 4. TIEZSNOITASITROMA 6. OKISIR
7. GRUBESREM 8. LATIPAKDMERF 13. ELBUEAHCS
14. GNAGNESREOB 16. BZE 19. TIDERK 20. ELLUB 22. NOITALUKEPS
24. TFAHCSTRIWSNOITITSEVNI 25. TRUFKNARF 27. NOITITSEVNI
28. ZNALIB 29. EDIUQIL

Senkrecht: 1. NESAEL 2. REYERF 3. NETFAHCSNESSIWSTFAHCSTRIW
5. ZNEVLOSNI 9. TFAHCSTRIWZNANIF 10. WOLFHSAC
11. LATIPAKNEGIE 12. LATIPAKERUTNEV 15. NIROSSEFORP
17. TEATILIBATNER 18. NEGNULLETSKCEUR 20. LWB
21. NOITATILIBAH 23. HBMG 26. EMOH 30. KNAB


1 LEIPZIG
1 LEASEN
2 FREYER
3 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
4 AMORTISATIONSZEIT
5 INSOLVENZ
6 RISIKO
7 MERSEBURG
8 FREMDKAPITAL
9 FINANZWIRTSCHAFT
10 CASHFLOW
11 EIGENKAPITAL
12 VENTUREKAPITAL
13 SCHAEUBLE
14 BOERSENGANG
15 PROFESSORIN
16 ZB
17 RENTABILITAET
18 RUECKSTELLUNGEN
19 KREDIT
20 BULLE
20 BWL
21 HABILITATION
22 SPEKULATION
23 GMBH
24 INVESTITIONSWIRTSCHAFT
25 FRANKFURT
26 HOME
27 INVESTITION
28 BILANZ
29 LIQUIDE
30 BANK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber V

Vorwort von Justus Engelfried IX

Beiträge

1 Finanzmanagement

Gesellschafterfremdfinanzierung –
Rechtliche und steuerliche Restriktionen im Laufe der Zeit 3
Michael Asche

Grüne Transformation der Wirtschaft – Ein Konzept zur Abschätzung von Investitions- und Finanzierungsbedarfen 27
Jürgen Blazejczak

Finanzwirtschaft und Hochschulentwicklung 41
Eckhard Freyer

Supply Chain Finance - Eine Erweiterung traditioneller Aufgaben der Unternehmensfinanzierung 55
Dirk Sackmann und Mandy Möller

Die Rücknahme des Eigenantrags durch ein Mitglied des Vertretungsorgans einer juristischen Person 65
Nikolaus M. Schmidt

Kapitalmarktanalyse – Technische Analyse 75
Klaus von Sicherer und Alexandra Ölveczká

Errichtung der Compliance-Funktion nach MaRisk in einem Kreditinstitut 93
Uwe Stettin und Christian Kautz

Aktien deutscher Familienunternehmen: Mehr Rendite bei weniger Risiko? 105
Lars Tegtmeier

Learning in SME Financing – A German Case 121
Anke Valentin und Thomas Henschel

2 Controlling

Konstruktionsbegleitende Kalkulation als Instrument des Kostenmanagements 143
Melanie Gonzalez Diaz und Wolfgang Söhnchen

Personalcontrolling: Selbstverständnis und Methodik 155
Ulrich Schindler

Aufbau eines multidimensionalen Controlling-Systems für ein Mittelständisches Fertigungsunternehmen 171
Prof. Dr. Heiko Schinzer

3 Jahresabschlussanalyse

Eigenkapitalausweis und Ergebnisverwendung bei Kapitalgesellschaften 189
Thorsten Hagenloch

Kritische Analyse der Steuerbegünstigungen für schutzwürdige Kulturgüter als wirtschaftlich sinnvolles Steuersparmodell? 207
Petra Sandner und Stefan Baar

Autorenverzeichnis 233